

Anteile gehen weg wie warme Semmeln

Dritte und größte Solarstromanlage Leonbergs wird derzeit auf Bauhofdach montiert – Start in wenigen Tagen

Leonberg. Das dritte Kind des Energiekreises der lokalen Agenda 21 ist geboren. In den kommenden Tagen soll die bislang größte Solarstromanlage der Stadt Leonberg, „Leo Solar 3“ ans Netz gehen. Derzeit werden die 212 Module auf dem Dach des Bauhofs montiert.

Von Nathalie Mainka

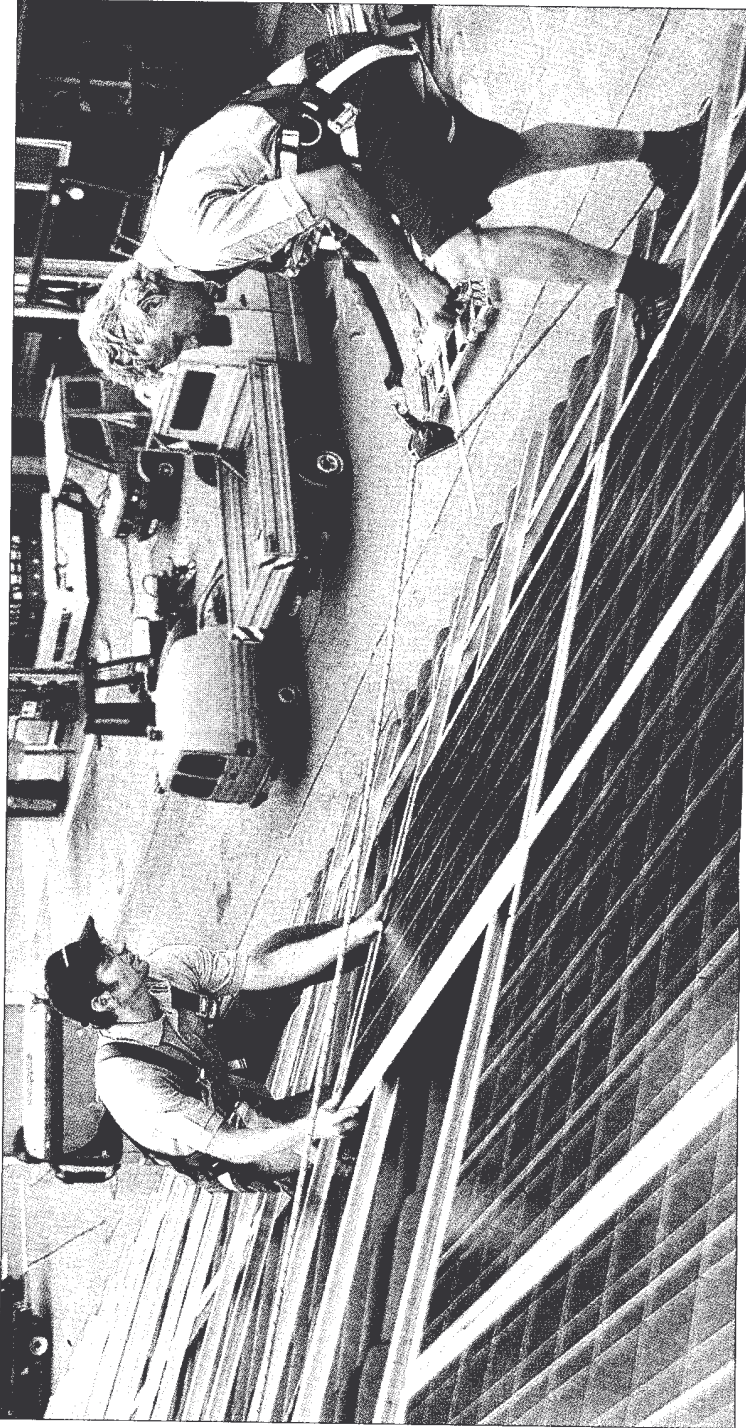
Der Zeitplan ist ein wenig durcheinander geraten. Den ersten Haken auf dem Dach des Bauhofs setzten die Spezialisten bereits in der vergangenen Woche. Daraufhin folgten die Aluminiumschienen, die die insgesamt 212 Module tragen werden. Gestern hätten die letzten Module installiert werden sollen. Rüdiger Beising, Sprecher des Energiekreises, ist extra vorzeitig aus seinem Italienurlaub zurückgekehrt, um die letzten Handgriffe mitzuvollziehen. Doch Martin Sohnle und Kenneth Gray von der Leonberger Firma Revotec Energy GmbH hatten am frühen Morgen erst

eine Reihe vervollständigt. „Wir haben im Moment enorm viele Aufträge“, begründete Sohnle den Zeitverzug. Warum das Geschäft mit den regenerativen Energien derzeit so gut läuft? Der Bund kürzt ab dem kommenden Jahr die Förderung um acht Prozent. Derzeit beträgt der gesetzlich für 20 Jahre garantierte Stromerlös bei einer 40-Kilowatt-Anlage maximal rund 46 Cent pro Kilowattstunde. „Deshalb wollen alle noch in diesem Jahr ihre Anlage zum Laufen bringen“, sagt Sohnle. Ein weiterer Grund für die zeitlichen – und materiellen – Engpässe: auch die südlichen Nachbarländer haben die erneuerbaren Energien für sich entdeckt und fordern sowohl Wissen und Material an. Und so haben die Firmen, die die Module produzieren, ab und an Lieferschwierigkeiten.

In Leonberg sind die Module rechtzeitig angekommen und werden auf einem weiten Dach des Bauhofs montiert. Der Energiekreis hatte bereits in den Jahren 2002 und 2003 Bürgeranlagen mit kleineren Flächen auf den Dächern des Jugendcafés Siesta und des Bauhofs in Betrieb genommen. Jetzt folgt

also Leo Solar 3 – die bisher größte Solarstromanlage in Leonberg. Rund 44 000 Kilowattstunden sollen mit diesen 212 Modulen pro Jahr produziert werden. Damit können 14 Drei-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden. „Und wir sparen 30 Tonnen Kohlendioxid“, so Beising. Erster Schritt dieses Projekts war am 19. Juni die Gründungsversammlung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die für eine Solarstrom-Bürgeranlage verpflichtend ist. Die 22 Gründungsmitglieder wählten Gerhard Trinler und Rüdiger Beising zu den Geschäftsführern. „Die Nachfrage nach Anteilen an dieser Solarstromanlage war enorm groß“, sagt Beising. 34 Anteilseigner haben das rund 190 000 Euro teure Projekt finanziert. „Manche sind mit tausend Euro beteiligt, mancher sogar mit 30 000 Euro. Das Dach ist finanziert, wir haben sogar noch etwas übrig“, so Beising.

Der Sprecher des Leonberger Energiekreises freut sich über das steigende Umweltbewusstsein. „Reich wird man bei Beteiligung an diesem Projekt nicht, doch man tut etwas Nachhaltiges für die Umwelt.“



LKZ 29. 8.08